№ 1489. Freitag, den 12. September (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. September, Abends 6½ Uhr.

Berlin, 11. Septbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprachen beim Beginn der Verhandlung über das Militärbudget (vergl. die gestrige Depesche) gegen die bekannten Anträge der Budget-Commission (Streichung des Extraordinariums) außer v. Sybel die Abgeordneten v. Gottberg und v. Vincke (Olbendorf), für die Anträge der Commission Waldeck, v. Carlowitz und Virchow. Schließlich replicirte der Kriegsminister auf einzelne Aeußerungen, ohne indeß Principienfragen zu berühren. Um 4 Uhr Nachmittags fand eine Vertagung der Verhandlungen bis morgen statt.

In der heutigen Sitzung genehmigte das Herrenhaus die Vorlagen der Regierung, betreffend die Eisenbahn Halle-Cassel, die schlesische Gebirgsbahn und die Linie Berlin-Cüstrin. Das Paßgesetz wurde nur mit wiederhergestelltem Paragraph 7 angenommen. (Der § 7 betrifft die Paßpflichtigkeit in politischen Ausnahmezuständen. Das Abgeordnetenhaus hatte diesen Paragraphen gestrichen.)

Angekommen den 11. Sept., 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 11. September. Der Kriegsminister v. Roon erklärte heute im Abgeordnetenhause in der Verhandlung über die Militärfrage: Die vorliegende Frage sei nur eine Budgetfrage. Die Zweckmäßigkeit und die finanzielle Möglichkeit der Reorganisation der Armee sei anerkannt. Die Anwendung des Princips der allgemeinen Wehrpflicht bestimmt nach den jedesmaligen Staatsverhältnissen der Gesetzgeber, das heißt der König.

Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist Garibaldis Zustand Besorgniß erregend.

Deutschland.

*** Berlin, 10. September. Die badische Regierung hat in der Handelsvertragsfrage an Baiern und über den Zollvereinigungsvorschlag an Oesterreich Noten erlassen, die von der „Südd. Ztg" im Auszuge mitgetheilt werden. Beide behandeln ihren Gegenstand ganz vortrefflich, einfach und klar und in einem Tone, der in der Regel seine Wirkung nicht zu verfehlen pflegt, weil aus ihm nichts weiter als rein die sachliche Ueberzeugung spricht. In der bairischen Note wird nachgewiesen, daß das Wesentliche des Handelsvertrages mit Frankreich, der Tarif, nicht geändert werden kann und angenommen werden muß, weil die Interessen des Zollvereins es gebieterisch fordern und zwar hauptsächlich die Interessen der Industrie, welche der bairischen Regierung so sehr am Herzen liegen, ganz abgesehen von den Interessen der Consumenten, deren Anspruch von ihr selbst nicht bezweifelt wird. Um Baiern aber den Handelsvertrag in politischer Beziehung annehmbarer zu machen, bietet die badische Regierung ihre Vermittlung dazu an, von Frankreich noch zu erwirken, daß der Zollverein seinen deutschen Verbündeten besonders soll Zollbegünstigungen zugestehen können, die nicht eo ipso allen anderen meist begünstigten Nationen zu Gute kommen müssen, und endlich giebt Baden die Berufung eines Zollparlaments aus Delegirten der Landesvertretungen der Zollvereinsstaaten zur Erwägung anheim, von dem die schwebende und die Frage über die zukünftige Gestaltung des Zollvereins geregelt werden soll. Die Note an Oesterreich beweist dem Herrn v. Rechberg, daß, so sehr eine Annäherung beider volkswirthschaftlicher Körper auf gesunden Principien erwünscht ist, Verhandlungen mit Oesterreich nicht eher möglich sind als bis über die Zukunft des Zollvereins entschieden und das wäre nur nach definitiver Erledigung der Handelsvertragsfrage geschehen. — Herr v. Senfft-Pilsach war heute im Begriff, die Erledigung der Militär-Budgetfrage bei Berathung des Gesetzentwurfs über Aufhebung des Briefbestellgeldes im Herrenhause zu anticipiren, wurde aber in dieser löblichen Absicht vom Präsidenten unterbrochen. Die Abstimmung wie verschiedene Auslassungen einzelner Herren beweisen, daß man dort der Regierung einen möglichst gefüllten Säckel erhalten wissen wollte, für den Fall, daß sie in die Lage käme, ohne Budgetgesetz weiter regieren zu müssen.

— Ueber die bevorstehende Berathung im Abgeordnetenhause sagt Herr v. Kirchmann: Die ganze Berathung, namentlich mit dem Etat von 1863, wird kaum in acht Tagen vollendet werden. Der Drucker der stenographischen Berichte bereitet eine billige Ausgabe dieser Verhandlungen vor, wonach der Bogen nur ¼ Sgr. kostet; es wird also Jeder im Lande sich die stenographischen Berichte über diese für das Schicksal des Landes so wichtigen Debatten für 10 bis 15 Sgr. anschaffen können, namentlich wenn sich derselbe der Vermittelung von Abgeordneten bedient."

— Der Beschluß der Budget-Commission, den Militär-Etat für 1863 gleich jetzt zu berathen, hat eine prinzipielle Bedeutung. Das Ministerium wird dadurch zu diesem Etat Stellung zu nehmen veranlaßt. Es kann hier nicht gesagt werden, daß der Etat schon fast ganz ausgegeben sei. Und wenn die jetzige Thesis im nächsten Jahre wiederholt werden soll, wird die Kammer wenigstens vorher dagegen Verwahrung eingelegt haben.

— Heute fand der öffentliche Termin zum Verkauf des Kroll'schen Etablissements statt und zwar auf Antrag eines der Hypothekengläubiger, der zugleich antichretischer Pächter ist, gegen den aber die bisherige Besitzerin ein rechtskräftiges Erkenntniß erstritten hat wegen Rechnungslegung von mehr als 600,000 Rℓ. Als ausgeschlossen von dem Verkauf des Etablissements und als besonderes Eigenthum nahmen jedoch die bisherige Besitzerin das Meublement, der antichretische Pächter die während seiner Pachtzeit erbauten Gewächshäuser für sich in Anspruch. Unter diesen Verhältnissen blieb es für einen Dritten mindestens gewagt, Erwerber von einem kostbaren Besitz zu werden, der voraussichtlich langwierige und fragliche Processe im Gefolge hat. Bis 2½ Uhr blieb auch Meistbietender der antichretische Pächter, Holzhändler Bergemann, mit einem Gebot von 100,000 Rℓ. Der Ehemann der bisherigen Besitzerin, Musik-Director Engel, und der Zuckerbäcker Schultze haben sich ihre Gebote bis 5 Uhr Nachmittags, wo dann der gerichtliche Zuschlag erfolgen sollte, vorbehalten. (Nach der Ostf.-Z. hat Herr Engel das Etablissement für 109,000 Rℓ. erstanden.)

Düsseldorf, 8. September. Gestern wurde der hiesige zweite rheinische (erste west-deutsche) Schach-Congreß eröffnet. Nicht allein die Schachclubs unserer Nachbarstädte Elberfeld und Crefeld u. s. w. waren zahlreich vertreten, sondern auch von nah und fern hatten sich rühmlichst bekannte Meister des Schachspiels eingefunden. Gleich nach 9 Uhr begann das Spiel im Rittersaale. Das „große Preisturnier" ist indessen bis jetzt noch nicht entschieden, und läßt sich bis jetzt auch noch nicht einmal übersehen, wer der wahrscheinliche Sieger sein wird. Nach beendigtem Mittagsmahle begannen unter dem Vorsitz des zum Präsidenten erwählten Herrn Dr. Lange aus Duisburg die Berathungen. Von den gefaßten Beschlüssen erwähnen wir folgende: Das Comité wurde ermächtigt, sich mit allen deutschen Schachclubs in Verbindung zu setzen und aus denselben zu verstärken; für das deutsche Schachspiel sind die englischen Schachgesetze nicht bindend und nicht passend; eine Commission aus dem Comité wird zum nächsten Congreß die Vorschläge zu den deutschen Schachgesetzen vorlegen; Gründung von Jahrbüchern des deutschen Schach-Congresses unter Leitung des Herrn Dr. Max Lange aus Leipzig. Um 2 Uhr Nachmittags beginnt das berühmte Blindlingsspiel des Herrn Louis Paulsen, welcher sich erboten hat, mit 10—15 von denjenigen Spielern, welche sich melden wollen, blindlings zu gleicher Zeit zu spielen.

Bremen, 10. Septbr. Der dem norddeutschen Lloyd gehörige Dampfer „Hansa", Capitain von Santen, der am 30. August von Newyork mit voller Ladung und 140 Passagieren auslief, ist nach so eben eingetroffener Nachricht heute Morgens 6 Uhr in Hurst-Castle nach nur zehntägiger Reise angekommen, hat mithin die Ueberfahrt in der kürzesten Zeit zurückgelegt, die bisher ein deutscher Dampfer gebraucht.

England.

London, 8. Septbr. Die „Times", welche überhaupt von einem Processe gegen Garibaldi nichts wissen will, findet eine kriegsgerichtliche Procedur noch verwerflicher, als eine vor einem Civilgerichte. „Die Regierung," schreibt sie, „denkt jetzt daran, Garibaldi vor ein Kriegsgericht zu stellen. Sowohl der gesunde Menschenverstand, wie das Gesetz, sprechen so stark wie möglich gegen ein solches Vorhaben. Nichts könnte lächerlicher sein, als wenn man Garibaldi, nachdem er zu den Waffen gegriffen und gegen die Königlichen Truppen gekämpft hat, deßhalb den Prozeß machen wollte, weil er einem commandirenden Officier nicht gehorchte und den Befehlen des Obersten Pallavicino keine Folge leistete. Solvuntur risu tabulae; ein solcher Proceß würde kaum etwas Besseres als ein schlechter Witz sein."

Belgien.

Brüssel, 8. September. (K. Z.) Der Prinz von Wales und sein Bruder der Prinz Alfred sind gestern, und der Prinz und die Prinzessin von Dänemark mit der Prinzessin Alexandra heute Nachmittag hier eingetroffen und mit den gebührenden Ehren empfangen worden. Wie es heißt, wird die amtliche Verlobung des englischen Kronprinzen und der reizenden nordischen Fürstentochter morgen unter den Auspicien des Königs Leopold und die Vermählung schon im Laufe kommenden Novembers stattfinden. Die erlauchten Gäste werden mehrere Tage lang hier sich aufhalten.

Italien.

— Das italienische Nationalschießen ist, nach einer dem Schweizer Bundesrathe zugegangenen amtlichen Mittheilung aus Turin bis zum Juni 1863 verschoben worden, eine Maßnahme, die sich genugsam aus der Besorgniß erklärt, daß das Schießen zu Demonstrationen zu Gunsten Garibaldis benutzt werden könnte.

— Im „Diritto" ist nunmehr über das Gefecht bei Aspromonte ein Rapport erschienen, der von sämmtlichen Offizieren des Garibaldi'schen Generalstabes zur Beglaubigung unterschrieben ist. Hieraus erhellt erstens, daß Garibaldi seinen Leuten Befehl ertheilt hatte, mit möglichster Geschwindigkeit zu marschiren, um jeden Zusammenstoß mit den königlichen Truppen zu verhüten; zweitens, daß strenge Ordre gegeben war, nicht auf Truppen zu schießen, ja, es war untersagt, sich im Falle des Angriffes zu vertheidigen; drittens aber, daß, als Pallavicino Feuer gegeben, Garibaldi sich mit seinen Offizieren vor die Front seiner Leute warf, um denselben noch einmal zu wiederholen, daß sie kein Bruderblut vergießen sollten; viertens endlich, daß Garibaldi, als er, dies rufend, vor der Front stand, verwundet ward.

Rußland und Polen.

Warschau, 7. Sept. (Schl. Z.) Am verflossenen Donnerstage sind in der Marienstadt zwei junge Menschen arretirt worden, bei denen man Feuerkugeln und Brandplättchen derselben Art fand, wie man sie in Petersburg bei den Brandstiftern entdeckt. Man hat mit denselben Versuche angestellt, bei denen die Kugeln sich schon in einer gewissen Entfernung vom Feuer entzündeten, während die mit einer theerähnlichen Masse getränkten Brettchen schon unter der bloßen Einwirkung des Sonnenlichtes von selbst in Brand geriethen. — Dem Marquis Wielopolski sollen Drohbriefe zugegangen sein, daß man das Brühl'sche Palais, in welchem er seinen Wohnsitz hat, anzünden werde. Seit der Zeit ist die Bewachung desselben bedeutend verstärkt. Auf der Niecala-Straße, von der es nur durch eine nicht schwer zu übersteigende Mauer getrennt ist, stehen zwei mit scharf geladenen Gewehren bewaffnete Schildwachen; ebenso befindet sich auf der Weidenstraße eine solche. — Nachschrift. So eben erfahre ich bezüglich der oben mitgetheilten Brandstiftungs-Angelegenheit aus glaubwürdiger Quelle, daß die ganze Sache von einem Mitgliede der geheimen Polizei denuncirt und grade bei diesem jetzt eine bedeutende Menge Brenn- oder besser Brandstiftungsmaterial gefunden worden sein soll. Auch soll derselbe bereits auf die Citadelle gebracht worden sein.

Warschau, 10. Sept. (Ostf.-Z.) Auf der dem Betriebe unlängst übergebenen Strecke der Warschau-Petersburger Bahn bis Grodno sind in dieser kurzen Zeit mehrere Güterbrände durch Nachlässigkeit der Conducteure vorgekommen, die, besonders das letztere Mal, weil zwischen den Locomotiv-Führern und den Schaffnern keine Communication durch die Leine besteht, bedeutenden Schaden verursachten, indem 3 Platformen mit sehr werthvollen Gütern durch Funken sich entzündeten und verbrannten, ehe der Zug zum Stehen gebracht wurde. Unter diesen erlitt der von hier nach Petersburg versetzte General v. Hansen, ein begüterter Mann, durch Zerstörung seiner sämmtlichen Bagage, Silberzeug und sehr werthvollen Brillant-Schmucksachen, sowie ein Oberst durch Verbrennen einer bedeutenden Summe dabei mitverpackter Bank-Billets sehr großen Schaden. Sämmtliche Sachen waren nicht versichert.

Provinzielles.

± Thorn, 10. September. Der Straßburger Kreis baut seine Chausseen billiger und besser als der hiesige; während diesen die Meile 36,000 Thlr. kostete und die Chausseen schon reparaturdürftig sind, kostete jenen die Meile Chaussee, wie wir hören, durchschnittlich 24,000 Thlr. und die Ausführung ist gut. Doch will das Chausseenetz im Straßburger Kreise nicht zu Ende kommen, obschon es an Baumitteln nicht fehlen soll. Die hiesige Handelskammer hat, angegangen von Geschäftsleuten aus beiden Kreisen, die Vollendung der Chausseestrecke Wroczk-Straßburg, eines Theiles der großen chaussirten Grenzhandelsstraße Neidenburg-Thorn nachgesucht, auch ist die Erfüllung des Gesuchs von dem königl. Landrathsamte in baldige Aussicht gestellt, allein geschehen ist noch Nichts. Ebenso ist die Handelskammer jüngst veranlaßt worden, sich bei der königl. Regierung zu Marienwerder für die Beschleunigung der Chaussee von Gollub bis Schönsee zu verwenden. Der Bau dieser Chaussee ist von der Vertretung des Kreises Straßburg beschlossen, das Privilegium zur Emission von Obligationen ertheilt und der Markt für derartige Werthpapiere zur Zeit günstig, allein trotz dessen läßt die Ausführung auf sich warten. Jene kurze Strecke, wie diese Straße, welche von der Hauptstraße Neidenburg-Thorn zu dem Grenzübergange Gollub führt, sind für den Geschäftsverkehr der diesseitigen Grenzlandschaft von Bedeutung und deshalb interessiren sich für die Chaussirung beider Straßen nicht blos die Anwohner derselben, sondern eben so sehr auch die Geschäftswelt in der ganzen Umgegend.

§ Fischau, 10. September. Zum Prediger der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde heute an Stelle des seitherigen und wegen seines Alters von seinem Amte zurückgetretenen Predigers Stelter der Predigtamtscandidat Motz aus Königsberg gewählt. — Die Ernte ist nunmehr ganz beendet und hat einen durchaus günstigen Ertrag geliefert. Die Oelsaaten sind bereits aufgegangen und haben, genährt durch den letzten kräftigen Regen, einen guten Stand. Zu dem am 18. September d. J. in Elbing stattfindenden Vieh- und Pferdemarkte werden von den meisten Besitzern hiesiger Gegend ansehnliche Contingente an Vieh, namentlich schönem Schlachtvieh, zugeführt werden.

Königsberg. In der Generalversammlung der Schützengilde am 9. d. wurde ein Ehrenrath gewählt, dessen Zweck die Schlichtung von Conflicten ist, die zwischen Mitgliedern resp. Vorstehern innerhalb der Gilde vorkommen.

Memel, 9. Septbr. Die von dem Herrn Finanzminister den Danziger Seeschiffführern neuerdings gegebene Erlaubniß, ihre Declarationen über den Inhalt ihrer Ladung fortan ohne Verbindlichkeit für Gewicht und Inhalt der einzelnen Collis abzugeben, wird das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft veranlassen, um eine gleiche Begünstigung für unsern Hafen zu bitten. — Die Schifffahrt in unserem Hafen will in diesem Sommer durchaus nicht auch nur annähernd die sonstige Lebhaftigkeit gewinnen. Es sind bis jetzt nur 635 Schiffe aus- und 601 eingegangen. Die Wassertiefe des Seegatts betrug 17′ 11″. Es leidet durch die Geschäftsstille nicht allein der Kaufmannsstand, sondern auch das ganze Proletariat, welches für die lange arbeitslose Zeit des Winters nur jetzt sich die Subsistenzmittel zu verschaffen im Stande ist.

Productenmarkt.

Hamburg, 9. Septbr. Unser Markt ist still. Weizen in loco bei geringem Umsatz 129—130℔ neuer Mecklenburger mit 172—174 Rℓ. und 124—125—126℔ alter Mecklenburger mit 167—170 Rℓ. Crt. pr 5400 ℔ Br. bezahlt. Ab Dänemark wird 128℔ alter zu 124 Rℓ. Bco. einzeln offerirt, pr Frühjahr fehlen Offerten. Roggen in loco preishaltend, 120—126℔ neuer Mecklenburger mit 115—120 Rℓ. Crt. pr 5100℔ bezahlt. — Ab Preußen 80℔ neuer pr Septbr. zu 81—80 Rℓ. Bco. angeboten; pr Frühjahr ist 80℔ ab Königsberg zu 76 Rℓ. Bco. und pr Mai 80℔ ab Danzig zu 75 Rℓ. Bco. zu haben. — Caffee. Der Markt schließt heute recht fest und wurden seit Freitag namentlich für Bedarf gegeben: 5500 S. Rio- und Santos-, 3500 S. Domingo, 1000 S. Trillados. — Zucker blieb für den Consum gefragt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Auguste mit Herrn **Stüwe jun.** aus Hochzeit wir hierdurch für aufgehoben.
Kiesling, den 10 September 1862.
[7125] **Burandt** und Frau.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. September 1862 ist an demselben Tage in unser Handels- (Firmen-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 5 eingetragen, daß der Kaufmann Eduard Ottokar Caesar Tietze zu Danzig für seine Ehe mit Johanna Rosalie Elisabeth geb. Tornier durch gerichtlichen Vertrag vom 27. August 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Danzig, den 10. September 1862.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
[7110] v. Grodded.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. September cr., wird bekannt gemacht, daß die Wahl zur Besetzung der am 1. Januar 1863 vacant werdenden zweiten Bürgermeisterstelle der Stadt Danzig, um die Mitte des Monats November cr. stattfinden soll.
Das Gehalt ist auf 1600 Thlr. normirt und erfolgt die Wahl auf zwölf Jahre.
Meldungen zu dieser Stelle nimmt bis zum 15. October cr. an der Vorsteher der Stadtverordneten, Herr Justizrath Walter.
Danzig, den 10. Septembe 1862.
In Vertretung
Bischoff. [7119]

Zur Verbreitung für das
Porte-épée-Fähnrichs-Examen
können **zu jeder Zeit,** und zur Vorbereitung für das
Examen der Einjährig-Freiwilligen
können **Anfangs October d. J.,** beim Beginn des neuen Cursus **Aspiranten in mein Institut eintreten.**
Dasselbe verfügt über die tüchtigsten Lehrkräfte befolgt eine in langjähriger Erfahrung erprobte practische Methode und sichert bei verhältnißmäßig geringem Honorar in möglichst kurzer Zeit den günstigsten Erfolg.
Stettin, Lindenstraße 6.
[7114] **Fritsche.**

Verkauf einer Dampfmaschine.

Donnerstag, den 18. September 1862, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler **auf dem Hofe des Herrn Schiffsbaumeister Klawitter auf der Brabank hierselbst** in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:
Eine Dampfmaschine von 43 Pferdekraft (Niederdruck) mit 2 Condensations-Apparaten, 2 Speisepumpen und 2 feststehenden Cylindern von ca. 3 Fuß Hub und 20½ Zoll Durchmesser, erbaut im Jahre 1843, durch T. D. Marschall in South Sheffield, ohne Kessel.
[7118] **Rottenburg. Mellien.**

Gegen jeden veralteten Husten,
gegen
Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikaten

Preis:	
Die 1/1 Flasche	à 2 Rt
„ 1/2 „	à 1 Rt
„ 1/4 „	à ½ Rt

approbirte
Brust-Syrup

Preis:	
Die 1/1 Flasche	à 2 Rt
„ 1/2 „	à 1 Rt
„ 1/4 „	à ½ Rt

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.
Für Danzig habe ich Herrn **R. Th. Gaebel,** Fischmarkt No. 26, die alleinige Niederlage übergeben.
[6065] **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Atteste über den weissen Brustsyrup
aus der
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Oeffentliche Anerkennung.
Seit vielen Jahren litt ich an einem heftigen Brustübel und alle ärztliche Hilfe konnte mir dasselbe nicht benehmen. Mein Leiden vergrößerte sich so, daß ich bei starkem Husten ganze Blutklumpen auswarf. Selbst der ärztlich anempfohlene Besuch des schlesischen Badeortes Reinerz linderte in Nichts meine Krankheit, so daß ich jede Hoffnung, jemals wieder hergestellt zu werden, aufgab. Da wurde mir der Gebrauch des weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau empfohlen, und ich kann, Gott sei Dank! sagen, daß ich, nachdem ich denselben 3 Monate hindurch gebraucht habe, völlig hergestellt bin.
Herrn G. A. W. Mayer dafür meinen herzlichen Dank! Möge Gott ihn dafür lohnen.
Berent in Westpreußen. J. Jacobsohn.

Da meine beiden Kinder seit längerer Zeit so stark am Keuchhusten litten, daß selbst ärztliche Hilfe nicht anschlug, so entnahm ich vom Kaufmann F. E. Gartzke aus Samoczyn eine Flasche Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, und wurden die Kinder sogleich von ihrem Uebel befreit. Ich kann daher diesen Syrup allen Leidenden bestens empfehlen
Samoczyn.
Ludwig Werner, Besitzer in Radzyn.

Mit Vergnügen und im allgemeinen Interesse bezeuge ich der Wahrheit gemäß, daß schon nach jemaligem Gebrauch von nur einer halben Flasche des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups hierselbst eine totale Heiserkeit meiner Frau und ebenso ein hartnäckiger Husten meines zweiten fünfzehnjährigen Sohnes gänzlich beseitigt worden sind, und kann ich daher diesen Syrup als ein superbes Hausmittel bei vorkommenden ähnlichen Fällen angelegentlichst empfehlen.
Breslau. H. Loebe, Pastor.

Daß der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau gegen das lästige Asthma und den sehr angreifenden Reizhusten, wenn diese Uebel die Folgen einer Brustverschleimung sind, ein sehr wohlthuendes und wirksames Mittel ist, bezeuge ich der Wahrheit gemäß aus eigner Erfahrung, indem ich selbst gegen obige Uebel, woran ich längere Zeit litt, vielerlei Mittel gebraucht, aber alle andern Mittel nicht die Wirkung hatten, als der oben genannte Brust-Syrup.
Erfurt, den 16. Mai 1860.
Suppeck, Lehrer.

In Danzig allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann
R. Th. Gaebel,
Fischmarkt No. 26.
[6065]

Den Herren Wiederverkäufern hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die bevorstehende **Leipziger Michaelis-Messe** wiederum mit einem großen Lager fertiger
Frieß- u. Kirsay-Pferdedecken mit festen und losen Bruststücken, Kopfstücke, Chabracken, Halfter, Deckengurte, zusammenlegbare Tränk- und Futtereimer ꝛc.
beziehe, und ist mein Stand am Markt in der 11. Budenreihe.
Emil Wipprecht in Berlin,
[7115] Mauerstraße 76.

Ein Rittergut [7111]
in der Nähe der Bahnst. Altfelde mit 12 culm. Hufen durchw Weizenbod. ꝛc. ist für 50 mille b. 15 m. Anz. verkäufl. Näh. erth. Rob. Jacobi in Danzig.

F. Rettig,
Uhrmacher in Pr. Stargardt, Conitzer Vorstadt No. 286, nahe der Post,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Schwarzwälder-Wanduhren, Wiener Regulateuren mit und ohne Schlagwerk, Pariser Pendulen, Kasten-, Nacht-, Nipp-, Pepita-Uhren, ferner Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, gold. und silb., bronzirte, vergoldete u. Talmi-Uhrketten, seidene, wollene und Gummischnüre, in den verschiedensten Formen. Alte Uhren werden zum Umtausch angenommen u. Reparaturen billigst ausgeführt.
NB. Schwarzwälder Uhren werden en gros verkauft u. Preis-Verzeichnisse übersandt. [7026]

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform
empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,
Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [2958]

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen
in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]
Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Feuersichere asphaltirte Dachpappe, Metallpappe, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachpfilz empfehlen zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien, wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas ꝛc. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- und Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen, und übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten, Steinkohlentheer, englischen wie sogenannten Gastheer, polnischen Kiehntheer Asphalt, Asphalt-Präparate. Pappnägel hab, stets in bester Qualität auf Lager.
Christ. Friedr. Keck,
[3812] Melzergasse 13.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfehle mit 5 Sgr. pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.
Christ. Friedr. Keck,
[3812] Melzergasse 13.

Ordentliche und geübte **Maschinenschlosser, Dreher, Tischler und Stellmacher** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **G. Hambruch-Vollbaum & Co. in Elbing.**

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.



Einige 1/1, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. habe ich noch billigst abzulassen.
Stettin.
[6940] **G. A. Kaselow,**

Angekommene Fremde am 10. September:

Englisches Haus: Kaufl. Gabriel u. Windmüller a. Hamburg, Zinck a. Pr. Stargardt u. Kebdig a. Stettin. Schauspieler Kurz n. Gem. a. Wien. Concertmstr. Schmidt a. Bremen. Schauspieler Filsinger a. Berlin. Opernsängerin Hülgerth u. Trojaneck a. Brünn.

Hôtel de Berlin: Königl. Oberamtm. Horn a. Oslanin. Gutsbes. Winkler a. Theuernitz. Kaufl. Löwensohn u. Herzbach a. Berlin, Worms a. Magdeburg, Weiss a. Berent u. Riegel a. Würzburg

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Müller n. Fam. a. Schlawe u. Menting a. Rastenburg. Kaufl. Ehrich a. Halle, Rose a. Mainz u. Köster a. Königsberg.

Walters Hôtel: Gutsbes. Nadolny n. Tocht. a. Kulitz, Dycks a. Köln, Reichel a. Pascharczyn u. Reichel n. Gem. a. Turszuitz. Apotheker Scharlok a. Graudenz. Fabrikant Landsberg n. Gem. a. Königsberg. Kaufl. Fregmann a. Königsberg, Petrich a. Conitz, Friedmann a. Berlin, Bölcke u. Friedenthal a. Breslau, Wolff a. Berent u. Mielke a. Mewe.

Schmelzers Hôtel: Apotheker Leistikow a. Marienburg. Gutsbes. Schönlack a. Wangerin. Stud. theol. Achilles, Kaiser u. Levracht a. Berlin. Kaufl. Graneist u. Gründler a. Berlin.

Bujack's Hôtel: Oberamtm. v. Kupienczki n. Fam. a. Posen. Gutsbes. Dietrich u. Brennermstr. Schäfer a. Pr. Stargardt. Rentier König a. Elbing.

Deutsches Haus: Schmidt a. Culm. Gutsbes. Frost u. Grumann a. Liebenau. Kaufl. Bennheim a. Driezmin, Rosenberg a. Grodded u. Bartelsohn a. Königsberg. Schauspielerin Schmidt a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.